

Georg Risse
interdisziplinäre Zahnmedizin, id-ZM und
interdisziplinäre Kieferorthopädie, id-KFO
ZMK-med.

Neudefinition der rezenten Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
als „fächerübergreifende“ Fachdisziplin
auf der Basis der Funktionellen Anatomie des Orofazialen
Organsystems und der ZApprO 2020

Anatomische Grundlagen / medizinische Zusammenhänge

- (I) Das Institut id-ZM und id-KFO fokussiert das „Orofaziale System“ nach Vorgaben der offiziellen Funktionellen Anatomie als Fachgebiet der Zahnmedizin und Kieferorthopädie. Hierbei bilden Kopf und Hals eine funktionelle Einheit.
 - (II) Die *Okklusion des Orofazialen Systems* bildet das zentrale und dynamische Zentrum des Orofazialen Organsystems.
 - (III) Über das Parodontium, die Muskulatur, das Nervensystem und über das Blutgefäßsystem beinhaltet das Orofaziale System interne und fächerübergreifende Zusammenhänge. Damit hat das Orofaziale System und die Zahnmedizin und Kieferorthopädie eine zentrale medizinische Bedeutung auch für alle angrenzenden Fachdisziplinen von Kopf und Hals:
 - (IV) Fächerübergreifende Bedeutung in Wissenschaft und Praxis:
 - a. Dysfunktionelle Okklusionen können Krankheiten in allen benachbarten Fachdisziplinen verursachen.
 - b. Die ursächliche Therapie dieser Krankheiten liegt dann im ursächlichen Behandlungsbereich der Fachdisziplin der Zahnmedizin und Kieferorthopädie - und speziell auf den Grundlagen der id- ZM und id-KFO bzw. der id-zmk in Wissenschaft und Praxis.
 - c. Klinischer und wissenschaftlicher Erfahrungswert von über 20 Jahren sowie wissenschaftliche Veröffentlichungen und Bücher.
-

Die Bedeutung der Okklusion / Okklusopathien

1. Die Okklusion ist das dynamische Zentrum des Orofazialen Systems
2. Die Okklusion ist ein Prozess der Entstehung, Entwicklung und Alterung
3. Okklusopathien: Fehlbeziehungen der Zähne im Schlussbiss- als *Primäre oder Sekundäre Dysgnathien* bzw. als „Vorkontakt“, „Infraokklusion“, „Zwangsbiss“.
4. *Okklusopathien verursachen eine fächerübergreifende Kompensationsmotorik.*
5. Die Okklusion steht über das Parodontium der Zähne, Nerven und Blutgefäße in organischer Beziehung zu allen Fachbereichen von Kopf und Hals, bzw. zum Organismus.
6. Die Position der Kondylen der Kiefergelenke im Schlussbiss wird durch die Okklusion und Winkelstellung der Zähne definiert.
7. Orthodontische Bewegungen der Zähne erfolgen bei der id-KFO nach Gesetzmäßigkeiten der Biofunktionalität.

Medizinische und therapeutische Schwerpunkte und Zuständigkeiten

- a. Behandlungen von Dysfunktionen und Krankheiten innerhalb des Orofazialen Systems - insbesondere in Verbindung mit Dysfunktionen von Okklusionsbeziehungen
- b. Untersuchungen und Behandlungen von Dysfunktionen und Krankheiten in benachbarten Fachdisziplinen durch fächerübergreifende Zusammenhänge und Wirkungen des Orofazialen Systems.
- c. Differenzierungen: Craniomandibuläres System / Orofaziales System / Craniocervicales System
- d. „Gelenksbezügliche“ Therapieformen dysfunktioneller Okklusionen in Verbindung mit „Zwangsverlagerungen“ des Unterkiefers und der Kondylen im Schlussbiss
 - durch individuelle kieferorthopädische und orthodontische Maßnahmen
 - durch individuelle Okklusionsgestaltungen in der Konservierenden und der Prothetik speziell im Molarenbereich und in der Front.
- e. Effektivität, umsichtige und schonende Behandlung sowie Wirtschaftlichkeit

G. Risse, 15.07.2026

id-ZM id-KFO
